



Heini Staudinger über die Waldviertler Werkstätten

Im nördlichen Waldviertel war die Textilindustrie jahrzehntelang der wichtigste Arbeitgeber. Ende der 70er, Anfang der 80er Jahre ging es mit der Textilindustrie steil bergab; seit diesem Absturz heißt unsere Region „Krisenregion Waldviertel“.

In diese Krise hinein wurde die Waldviertler Schuhwerkstatt 1984 unter Sozialminister Dallinger als selbstverwalteter Betrieb gegründet. Die Diözese St. Pölten half bei der Gründung mit – ihr Motto damals: bei großer Not genügt Reden nicht, bei großer Not muss die Kirche aktiv helfen. Drum kam ein Teil vom Startkapital aus der Kollekte vom Besuch von Papst Johannes Paul II. 1983 in Wien.

Nun, was haben Schuh- und Textilindustrie gemeinsam? Beide fliehen ins „billige(re)“ Ausland. „Billig“ habe ich unter Anführungszeichen gesetzt, denn ich bin überzeugt davon, dass sich diese Auslagerung der Arbeit noch als falsch und teuer erweisen wird. Abseits davon ist Schuherzeugung – genau wie Textilindustrie – arbeitsintensiv. Das heißt hohe Lohnkosten schlagen sofort auf den Produktpreis durch. Somit war das wirtschaftliche Umfeld für die Schuhwerkstatt von „Geburt an“ äußerst schwierig.

Nach sieben schwierigen Jahren wurde ich 1991 Miteigentümer, 1994 wurde ich Geschäftsführer und irgendwann später blieb die Firma an mir hängen und ich wurde Alleineigentümer der Waldviertler Schuhwerkstatt. Ich war insofern ein guter Fang, da ich mit meinen GEA Geschäften der wichtigste Vertriebspartner der Waldviertler Schuhe war.

Damals, 1991, hatte die Waldviertler Schuhwerkstatt 12 MitarbeiterInnen. 2004 ist die GEA Möbelwerkstatt zu uns ins Waldviertel gezogen, 2006 fusionierten wir die Waldviertler Schuhwerkstatt und die GEA Möbelwerkstatt zur heutigen Waldviertler Werkstätten GmbH. Diese Firma betreibt seit 2009 auch die GEA Akademie. Diese startete mit einem Seminar mit dem Titel „Waldviertler selber machen“. Die GEA Akademie ist nach und nach gewachsen. Heute veranstaltet sie Seminare in den Bereichen Handwerk, Gesundheit, Musik und Kunst sowie Wirtschaft.

Heute, 2020, beschäftigen wir rund 160 MitarbeiterInnen. 2019 erzielten wir einen Jahresumsatz von rund 17,5 Millionen Euro. Wir erzeugen Schuhe, Taschen und Matratzen. Zusätzlich entwickeln wir Produkte, die wir in Kooperation mit Zuliefererbetrieben in Österreich, Deutschland, Slowenien, Ungarn, Tschechien und Bulgarien fertigen oder unter unserer Qualitätskontrolle fertigen lassen.

Mehr als 70% unserer Produkte verkaufen wir über die 55 GEA Läden in Österreich (34), Deutschland (20) und in der Schweiz (1). Neben den GEA Läden vertreiben mehr als 150 Schuhhändler in Österreich und Deutschland unsere „Waldviertler“-Schuhe.